

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Wmtsblatt

des Königlich Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 23.

Sonnabend, den 24. Februar

1872.

Offene Hebammenstelle.

In dem Verwaltungsbezirk der unterzeichneten Medicinalbehörde ist die Hebammenstelle im XIV. Districte, die Ortschaften Schönfeld, Thiendorf, Schönborn, Liega, Mühlbach, Lampertswalda, Quersa und Brockwitz umfassend, erledigt.

Hebammen, die sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich binnen 14 Tagen unter Vorbringung der erforderlichen Zeugnisse bei dem unterzeichneten Gerichtsamte zu melden.

Großenhain, am 19. Februar 1872.

Das Königl. Gerichtsamt. Der Königl. Bezirksarzt.
Pechmann. Dr. Gruner.

Bekanntmachung.

Am 21. dieses Monats ist in hiesiger Stadt ein Hund eingefangen worden, welcher andere Hunde, sowie auch einen Knaben gebissen hat, nach vorgenommener Untersuchung im lebenden Zustande sowohl als auch bei der nach erfolgter Tödtung geschehenen Section aber durch bezirksthierärztliches Gutachten als mit der Tollwuth behaftet erklärt worden ist.

Mit Rücksicht hierauf ordnet die unterzeichnete Behörde für hiesigen Stadtbezirk hiermit an, daß innerhalb der nächsten 12 Wochen und zwar bis mit

dem 18. Mai d. J.

alle Hunde in hiesiger Stadt, die man nicht eingesperrt halten will, entweder an einer kurzen, ausreichend festen Leine zu führen oder aber mit einem vorschriftsmäßig construirten Maulkorbe zu versehen sind.

Contraventionen hiergegen werden mit einer Ordnungsstrafe von 10 Ngr. für jeden einzelnen Fall geahndet werden, es ist

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die zweite Kammer fuhr am 21. Febr. in der Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern fort und lehnte nach längerer Debatte das Postulat der Regierung auf Anstellung von 50 neuen Landgendarmen in namentlicher Abstimmung mit 46 gegen 21 Stimmen ab. Der Staatsminister v. Kostitz-Wallwitz, welcher die Vermehrung der Gendarmerie im Interesse der Sicherheit der Personen und des Eigenthums, sowie auch infolge der neueren Gesetzgebung für dringend nothwendig erklärte, äußerte bei diesem Anlasse unter vielfacher Zustimmung: er wünsche lebhaft, daß die socialdemokratische Presse und die socialdemokratischen Redner es mit Dem, was gesetzlich erlaubt und verboten ist, etwas gewissenhafter nehmen, als sie es thun; ihre Art, ihre Ideen in der Presse und in Versammlungen zu verkünden, könne nur Haß und Erbitterung nach allen Seiten hervorrufen, was niemals zu etwas Gutem führen könne. Die Regierung werde daher auch in Zukunft diesen Ausschreitungen mit dem Gesetze entgegentreten, so weit und so gut sie es könne. Bei dem weiteren Postulat der Regierung auf Vermehrung des Personals der I. Polizeidirection in Dresden um 50 Gendarmen wurden nach längerer Debatte, dem Vorschlage der Finanzdeputation gemäß, nur 25 bewilligt; ebenso wurde der weitere Antrag der Deputation: die Staatsregierung

auch der Cavaller angewiesen worden, jeden ohne Maulkorb frei umher laufenden Hund sofort wegzufangen und, sofern derselbe in drei Tagen durch den Besitzer gegen Erlegung des festgesetzten Fangegebildes nicht abgeholt worden sein sollte, nach dieser Frist zu tödten.

Großenhain, am 23. Februar 1872.

Die Stadtpolizeibehörde.
Kunze.

Bekanntmachung.

Der nach der vorstehenden Bekanntmachung in hiesiger Stadt eingefangene tolle Hund war ein untermittelgroßes, weiß- und schwarzfleckiges, ca. 10 Jahr altes männliches Thier und mit einer Steuernummer oder einem Halsband nicht versehen.

Wer den Eigenthümer dieses Hundes, welcher aus der Strogaer Gegend nach der Stadt gekommen sein soll, so benennt, daß derselbe wegen seiner sich zu Schulden gebrachten Fahrlässigkeit und Vernachlässigung zur Verantwortung gezogen werden kann, erhält aus hiesiger Sportelcasse eine Belohnung von Einem Thaler.

Großenhain, am 23. Februar 1872.

Die Stadtpolizeibehörde.
Kunze.

Bekanntmachung.

Vom Gesetzblatt für das Deutsche Reich ist das 6. Stück erschienen. Dasselbe enthält:

Nr. 788. Uebereinkunft zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn von Bortel über Genney nach Cleve und Wesel. Vom 18. August 1871.

Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht in der Rathsexpedition aus.
Großenhain, am 19. Februar 1872. Der Rath daselbst.

möge mit der Stadt Dresden wegen Auflösung, beziehentlich Modification des über Abtretung der Sicherheitspolizei abgeschlossenen Vertrags in Verhandlung treten und das Resultat der nächsten Ständeversammlung vorlegen, gegen 7 Stimmen genehmigt. — Aus dem erschienenen Bericht der Finanzdeputation über das Budget des Ministeriums des Außern und die Ausgaben zu Reichszwecken ist ersichtlich, daß die Deputation infolge einer auf Anfrage abgegebenen Erklärung der Staatsregierung weder die Verminderung der Arbeitskräfte beim Ministerium des Auswärtigen, noch den Wegfall der sächsischen Gesandtschaften in München und Wien beantragt. Weiter enthält der Bericht folgenden Antrag der Deputationsmajorität:

„Die Kammer wolle die Erwartung aussprechen, daß die Staatsregierung durch die sächsischen Bundescommissare zu der vom Reichstag mit großer Majorität beschlossenen Ausdehnung der Reichscompetenz auf das gesammte Civilrecht im Bundesrathe zustimmend sich erklären werde.“

Hierzu erklärte der Minister des Auswärtigen, Frhr. v. Friesen, innerhalb der Deputation ungefähr Folgendes:

„Es sei über diese Angelegenheit erst im Ausschusse berathen worden, der Bundesrath aber habe darüber noch nicht Beschluß gefaßt. Daß Sachsen sich allenthalben dem deutschen Reiche in politischer Beziehung angeschlossen habe, darüber könne kein Zweifel existiren, doch sei in Bezug auf die Herstellung eines gemeinsamen deutschen Civilrechts Sachsen der Ansicht, sich gegen diese Maßregel zu erklären. Sachsen wolle sich nicht auf den Aussterbeetat setzen lassen und könne daher dem immerwährenden Drängen auf Reichscompetenzerweiterung nur dann nachgeben, wenn wirklich ein all-

gemeines Reichsbedürfnis vorhanden sei; dies erkenne er bei dieser Materie nicht an, denn Sachsen habe kein Bedürfnis, indem ein bürgerliches Gesetzbuch existire, welches das Land befriedige. In Bayern sei das Bedürfnis viel dringender, doch werde auch dieses einem Antrage auf gemeinsame deutsche Civilgesetzgebung nicht beitreten."

Auch der Justizminister Abeken gab eine auf den Antrag bezügliche Erklärung ab. Die Minorität der Deputation schließt sich den ministeriellen Ausführungen an und weist überhaupt, vorbehaltlich jedoch der Verantwortlichkeit der Minister den Ständen gegenüber, den Einfluß der sächsischen Landesvertretung auf die Instruction der Bundescommissare unbedingt zurück. Im Uebrigen empfiehlt die Deputation die Bewilligung der geforderten Summen und ebenso die Genehmigung des sächsischen Matricularbeitrags zu Reichszwecken, welcher 1,776,807 Thlr. beträgt. — Vor dem Bezirksgerichte zu Meissen fand am 16. Febr. unter Zuziehung von Gerichtsschöffen die öffentliche Verhandlung der wider den am 7. Februar 1855 in Zschochau bei Lommatsch gebornen Karl Heinrich Bucher wegen Mordes erhobenen und wegen des jugendlichen Alters des Angeklagten der Aburtheilung durch das Schwurgericht entzogenen Anklage statt. Derselbe war geständig, die mit ihm bei einem Gutsbesitzer in Poitzitz dienende, bereits im 37. Lebensjahre stehende Charl. Silbermann aus Krepta (eine geistig etwas beschränkte Person) am 26. Decbr. v. J. durch Erhängen getödtet zu haben, um sich der ihm lästig gewordenen Geliebten zu entledigen. Der Angeklagte, dessen roher Charakter auch durch sein gleichgültiges, keine Spur von Reue zeugendes Verhalten in der Hauptverhandlung sich genügend documentirte, und zu dessen Entschuldigung sich höchstens der Umstand anführen ließ, daß er eine mehr als mangelhafte Erziehung genossen, wurde vom Gerichtshofe des Mordes für schuldig befunden und zu zwölf Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt. — In Chemnitz feierte am 21. Febr. ein immer noch rüstiger Veteran des Lützow'schen Freicorps, Heinrich Ferdinand Voigt, seinen 84. Geburtstag.

Großenhain. An dem hier umlaufenden Gerücht, die Mörder der Birnstein'schen Eheleute seien an das Bezirksgericht Meissen abgeliefert worden, ist behördlichen Mittheilungen zufolge kein wahres Wort.

Preußen. Das Abgeordnetenhaus hat am 21. Februar in namentlicher Abstimmung das Gesetz über die Oberrechnungskammer mit 310 gegen 43 Stimmen angenommen. — Die „Prov.-Corr.“ schließt einen Artikel über den Sieg des nationalen Rechts in Süddeutschland wie folgt: Die süddeutschen Staatsmänner hielten sich durch loyale Erklärungen in vollem Einklange mit dem Geiste der abgeschlossenen Verträge, wie mit den Vorschriften der Reichsverfassung; sie beweisen, daß sie die Kraft und das Recht der nationalen Bewegung achten, sie zeigen ein richtiges Verständniß dafür, daß die Einzelstaaten für ihre berechtigten Ansprüche und ihre gesunde Entwicklung keine bessere Bürgschaft finden können, als in der innigen Lebensgemeinschaft mit dem deutschen Volke.

Oesterreich. Das Abgeordnetenhaus des Reichsraths hat am 20. Februar die Novelle zum Nothwahlgesetz mit 104 gegen 49 Stimmen, mithin mit der erforderlichen Zweidrittelmajorität, in zweiter und dritter Lesung angenommen. Vor dem Uebergange zur Tagesordnung brachte die Regierung eine Creditforderung von 5 Millionen Gulden zu Theuerungsbeiträgen für die Staatsbeamten für das Jahr 1872 ein.

Luxemburg. Am 20. Februar erklärte der Staatsminister in der Kammer, daß die Regierung am 19. eine Depesche der deutschen Regierung erhalten habe, und daß mit derselben die Verhandlungen, betreffend die Ausbeutung der luxemburgischen Wilhelmsbahn, ihren Anfang genommen hätten. Der Minister verweigerte, Mittheilungen über den Inhalt dieser Depesche zu machen, und erklärte, dieselbe Frage trete jetzt auch an die belgische Regierung bezüglich der Fortsetzung der Linien auf belgischem Gebiete heran. Die belgische Regierung habe der deutschen mitgetheilt, daß sie den Betrieb selbst in die Hand nehmen und keine fremde Gesellschaft auf belgischem Gebiete zulassen werde. Der Minister bat schließlich, von jeder Discussion dieser Angelegenheit Abstand zu nehmen.

Frankreich. Der „Agence Havas“ wird bestätigt, daß der Finanzminister Pouyer-Quertier die Vorlage über die Besteuerung der Rohstoffe, soweit die letzteren Gespinnste betreffen, zurück-

gezogen hat. — In der Sitzung der Nationalversammlung am 21. Februar brachte der Minister des Innern, Victor Lefranc, einen Gesetzentwurf ein, dessen Zweck ist, alle Angriffe gegen die Nationalversammlung und die Regierung, woher dieselben auch kommen, zu unterdrücken und denselben vorzubeugen. Der Gesetzentwurf, sagte der Minister, ist besonders gegen die Journale gerichtet, welche die Versammlung und die Regierung angreifen. Der Minister wies entschieden die Idee zurück, daß die Regierung daran gedacht habe, die constituirende Gewalt der Nationalversammlung zu bestreiten, und sagte: „Sie wissen Alle, wogegen wir uns vertheidigen wollen.“ Die Dringlichkeit der Berathung des Gesetzentwurfs ward fast einstimmig angenommen.

England. Der Unterstaatssecretär im Departement des Kriegs, Lord Northbrook, hat den Posten eines Vizekönigs und Generalgouverneurs von Ostindien angenommen.

Spanien. Das neue Ministerium ist durch Sagasta gebildet worden. In Madrid herrschte vollständige Ruhe.

Rumänien. Laut einem Telegramm der „Pr.“ aus Bukarest erklärte der Vertreter Englands dem Ministerium, er sei von seiner Regierung beauftragt, Garantien dafür zu verlangen, daß geeignete legislative Maßregeln zur Verhinderung weiterer Ausschreitungen gegen Juden in Rumänien getroffen werden.

Amerika. Das Repräsentantenhaus zu Washington hat die Bill, betreffend die Abschaffung des Kaffee- und Theezolles, angenommen. — Am 21. Febr. gelangte die Sumner'sche Resolution, die Einleitung einer Untersuchung wegen der von der Regierung während des deutsch-französischen Krieges an Frankreich verkauften Waffen betreffend, im Senate zur Berathung. Schurz sprach sich in kräftiger, eindringlicher Rede für die Resolution aus und beschuldigte die Regierung geradezu der Gesetzesübertretung, wenn die Untersuchung die Wahrheit der behaupteten Thatsachen ergeben sollte. Er fordert deshalb eine eingehende und strenge Untersuchung. Zwei andere Redner sprachen gegen die Sumner'sche Resolution und vertheidigten den Standpunkt der Regierung. — Aus Mexico wird gemeldet, daß ein Theil der Insurgenten San-Luis-Potosi belagert, während ein anderer, in der Stärke von 12,000 Mann unter Trevine, die Stadt Mexico bedroht.

Sitzung der naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Sis“ am 20. Februar 1872.

Der Vorsigende, Lehrer G. Simmann, bringt zur Vorlage einen fossilen Fischzahn aus dem Plänerfalk von Weinböhl, desgl. ein bearbeitetes Stück Bernstein, welches ein wespenartiges Insekt einschließt. — Herr Thierarzt Möbius spricht über die Nierensteine im thierischen Organismus. — Herr Telegraphen-Vorstand Marschner verbreitet sich in längerem Vortrage über **den Einfluß der atmosphärischen und tellurischen Electricität auf Telegraphen-Anlagen.** Nach einigen Bemerkungen über Luft-electricität überhaupt wurde die Art und Weise, in welcher sie auf Telegraphen-Anlagen einwirkt, besprochen. Außer den direkten Blitsschlägen, welche eine Telegraphen-Anlage treffen und diese mehr oder weniger zerstören, wirken auch die in den Telegraphenleitungen auftretenden elektrischen Ströme in größerem oder geringerem Grade auf den Telegraphendienst störend ein. Diese Ströme werden bald durch die Verschiedenheit des elektrischen Zustandes der Atmosphäre an zwei weit von einander entfernten Punkten einer Leitung hervorgerufen, bald durch verschiedene Witterungszustände, bald durch die vertheilende Wirkung einer elektrischen Wolke auf die natürliche Electricität des Leitungsdrahtes, bald durch dynamische Induktion von Blitzen, die in einem Umkreise von mehreren Meilen stattfinden. Die Störungen in den Telegraphenanlagen zur Zeit starker Polarlichter sind in räumlicher Beziehung sehr ausgedehnt: sie erstrecken sich zuweilen über eine ganze Erdhälfte und dauern mitunter mehrere Tage. So wurde z. B. die telegraphische Correspondenz vom 25. August bis zum 4. September 1859 auf der nördlichen Erdhälfte durch starke Nordlichter gestört. Diefen Störungen unterlagen nicht nur alle Telegraphenanlagen im nördlichen und mittleren Europa, sondern selbst die Linien in Südfrankreich, Spanien, Portugal, Italien, Griechenland und im nördlichen Afrika wurden davon berührt. In dieser Zeit konnten auf denjenigen Telegraphenlinien, die sich in einer nordsüdlichen Richtung erstreckten, nur täglich einige Vormittagsstunden benutzt werden, wogegen Linien in westöstlicher Richtung nur periodisch und schwächer von diesen Strömungen litten. Zu der genannten Zeit traten nämlich Ströme in den Leitungen auf, welche die Electromagnete der Apparate so stark erregten, daß nur mit außerordentlichen Kraftmitteln die angezogenen Anker von den Electromagneten getrennt werden konnten. Batterieströme aus mehr als hundert Bunsen'schen Elementen kamen, gegen diese Ströme in die Leitung geschickt, gar nicht zur Wirksamkeit. Nur dann, wenn ein Ende der von einem solchen Strom durchflossenen Leitung von der Erde getrennt wurde, hörte dieser Strom sofort auf. Da nun die durch atmosphärische Electricität in den Leitungen erzeugten Ströme auch nach der Isolirung eines Leitungsendes noch fort dauern, so müssen die bei Polar-

lichtern in den Telegraphenleitungen auftretenden Ströme entweder tellurische Ströme, oder wenigstens durch solche Ströme erzeugte Induktionsströme sein. Diese Ströme haben eine ungefähre Richtung von N. nach S.; sie wechseln indessen, namentlich im Anfange ihres Auftretens ihre Richtung; ihre Stärke wächst mit der Länge der Telegraphenleitung; sie haben verschiedene Dauer, zuweilen eine halbe Stunde und länger; in den submarinen Leitungen sind sie nur ganz schwach. Alle diese Erscheinungen lassen sich am besten durch die Hypothese de la Rive's über die Entstehung des Nordlichtes erklären; denn nach allen bis jetzt gemachten Wahrnehmungen rühren die zur Zeit starker Polarlichter in den Telegraphenleitungen auftretenden Ströme nicht von der erregten, ab- und zuströmenden atmosphärischen Elektrizität her; sie sind auch keine durch Veränderungen in der Intensität des Erdmagnetismus in den Leitungen erzeugte Magnetinduktionsströme; ebenso wenig sind sie Zweigströme eines tellurischen Stromes, der nach de la Rive in der Erdoberfläche von N. nach S. fließt; sie rühren aber höchst wahrscheinlich von einer galvanischen Induktion her, die dieser tellurische Hauptstrom in den Leitungen erzeugt, wenn er in seinem regelmäßigen Verlaufe gestört oder in seiner Intensität gehindert wird. — Schluß der Sitzung 10 Uhr.

Fahrplan der Grossenhain - Pristewitzer Bahn.

Nach Dresden: 7 U. 20 M. früh, 9 45 und 10 50 vorm., 3 5 und 4 35 nachm., 9 20 und 10 50 abds.
 Nach Leipzig: 6 U. 25 M. früh, 9 45 vorm., 3 5 nachm., 6 50 und 10 50 abds.
 Nach Meissen: 7 U. 20 M. früh, 9 45, 10 50 vorm., 3 5 und 4 35 nachm. und 9 20 abds.
 Nach Chemnitz: 6 U. 25 M. früh, 9 45 vorm., 3 5 nachm. und 4 35 nachm. (via Röderau).
 Nach Grimma (via Döbeln): 6 25 früh, 9 45 vorm., 3 5 nachm. und 4 35 nachm. (via Röderau).
 Nach Berlin (via Röderau): 9 U. 45 M. vorm., 4 35 nachm. und 4 59 früh ab Pristewitz.

Der hiesigen Billet-Expedition sind die neuesten Fahrplan-Büchelchen von Domann und Fritzsche zum Verkauf übergeben.

Verzeichnis

der am 20. Februar 1872 stattgefundenen Prüfung des Gases hiesiger Gasanstalt nach einem Straßenbrenner.

Februar	Zeit	Druck	Cubikfuß	Kerzenlichtstärke
20.	6 Uhr.	3 Z.	6.	16 1/2.

Kerzenhöhe

1 3/4 Zoll.

Grossenhain, den 20. Februar 1872.

Louis Pollmar.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Reminiscere

Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Hedrich.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über 2 Petri 1, 19—21.

Musikführung: Ach, was ist der Menschheit Loos! — Chor von J. W. Kägel.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Weißbrenner, über Luc. 9, 51—56.

Beerdigte. Verst. den 13. Febr.: Johann Friedrich Ernst Dietrich, Fabrikarbeiter, ledig, 30 J. 6 M. 2 W. 1 T. — Den 16.: Fr. Johanne Rosine Kiepling geb. Klinger, nachgel. Wittve des Stellmachermeisters Christian Kiepling in Roda, 82 J. 11 M. 3 W. — Den 17.: Anna Hedwig, ehel. T. des B. u. Schneidermstrs. Hrn. Carl Heinrich Kopf, 5 J. 10 M. 2 W. — August Ferdinand Georg, ehel. S. des B. u. Kaufmanns Hrn. Theodor Hurlbeck, 3 J. 11 M. 3 W. 1 T. — Den 18.: Friedrich Ernst, ehel. S. des Einw. u. Handarb. Carl Gotthelf Richter in Adelsdorf, 2 J. 1 M. 1 W. 5 T. — Den 19.: Karl Gottlob Värwald, Fabrikarb. u. Einwohner in Golbern, ein Wittwer, 53 J. — Fr. Johanne Regine Thiele geb. Schumann, Gattin des Gutsauszüglers Johann Gottlob Thiele in Adelsdorf, 72 J. — Fr. Christiane Friederike Knoth geb. Schneider, Gattin des B. u. Beutlermstrs. Hrn. Carl Aug. Knoth, 64 J. 8 M. 2 W. 5 T. — Ernst Herrmann Paul, ehel. S. des herrschaftl. Kutschers Joh. Friedr. Robert Mühle, 2 J. 11 M. 1 W. 5 T. — Den 21.: Jungges. Georg Martin Müller, nachgel. ehel. S. des Buchhalters Hrn. Georg Friedrich Theodor Müller, 16 J. 8 M. 2 T.

Getraut den 16. Februar: Johann Friedr. Robert Hirsch, Fabrikarb. hier, mit Anna Marie Just von hier.

Getauft vom 16.—22. Februar: 7 Knaben, 2 Mädchen.

NB. Die Reinigung der Bestuben und Kirchenstige kann Dienstag den 27. Februar vorgenommen werden.

Für alle Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Tode unserer lieben **Anna** unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Die Familie Kopf.

Ihrem zu früh entschlafenen treuen und lieben Sohn u. Bruder,
dem Junggesellen Friedr. Wilh. August Fischer
 in Medessen,

rufen, da in dem in der Beilage Nr. 21 d. Bl. enthaltenen Nachruf das Prädicat Junggesell vergessen, ein nochmaliges

„**Alte sanft**“

nach

die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag den 25. Februar Abends 8 Uhr

Fastnachtsball des Turnvereins

im Saale des Schützenhauses.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten gestattet.
 Der Turnrath.

Boule-Verein in Weber's Restauration.

Heute Abend Besprechung wegen Fortsetzung des Boule, sowie erster Spielabend. Zutritt neuer Mitglieder erwünscht.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute, Sonnabend, **Versammlung.** Pünktlich 8 Uhr zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Internationale Gewerksgenossenschaft

heute Abend 8 Uhr im Schützenhause.

Tagesordnung: 1) Vertheilung der Circulare, 2) Vereinsangelegenheiten.
 Der Bevollmächtigte.

Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins für Bauda und Umgegend

Sonntag den 25. Februar Nachmittags 3 Uhr im bekannten Locale. Um zahlreiche Theilnahme bittet behufs der Ausstellungsfrage
 der Vorsitzende.

Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins für Frauenhain und Umgegend

Sonntag den 25. Februar Nachm. 3 Uhr im bekannten Locale.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist wegen Besprechung der beabsichtigten Viehausstellung erwünscht.

Der Vorsitzende.

Den Besitzern von Feldern und Wiesen im Grossenhainer Flurbezirk

hiermit zur Nachricht: daß, nachdem der hiesige Stadtrath laut Beschluß vom 9. Februar d. J. den Beschlüssen der Grossenhainer Flurgenossenschaft vom 29. Januar a. e. beigetreten, **das Jagdgeld** vom Jahre 1871 nicht zur Vertheilung kommt, sondern theils zu baulichen Zwecken verwendet werden, der übrige Bestand aber zur Sparkasse eingelegt und für dieses Jahr mit zur Vertheilung kommen soll.

Grossenhain, am 23. Februar 1872.

Karl Schumann, Jagdvorstand.

Karl Reinhardt, Rechnungsführer der Flurkasse.

Das am 18. Febr. c. im Gasthose zu Gävernitz so herrlich veranstaltete **Stiftungsfest des Militärvereins für Gävernitz, Lenz und Umgegend**, sowie das gemüthliche, einige und kameradschaftliche Verhalten der Mitglieder verdient das beste Lob und herzlichsten Dank. Verbunden sei der Wunsch, daß genannter Verein unter der Leitung seines wackern Vorstehers forthin wachse, blühe und gedeihe. **Er lebe hoch!**

Erwähnt soll auch die Schildwache sein,
 Sie stand fest wie die Wacht am Rhein.

— r —

Da der Gastwirth Beulich so vielfach ausgesprochen, dem Jugendverein die Abhaltung eines Balles in seinen Localitäten nie wieder zu gestatten, sich auch unglimpfliche Schimpfnamen gegen den Verein erlaubt und zu wiederholten Malen in recht lebhafter Weise geäußert hat, wir sollten mit unserm Vereine nur nach Raden gehen und uns dort Jeder ein halbes Pfund Wurst und fünf Dreierbrode kaufen, da würden wir schon satt werden, so sehen wir uns veranlaßt, 1) ein neues Sitzungslocal zu miethen, 2) die Frage zu erörtern, ob außer den Beulich'schen Localitäten nicht nähere als in Raden vorhanden sind. Zu diesem Zwecke werden alle Mitglieder des Baudaer Jugendvereins geladen, sich Sonntag den 25. Februar Nachm. 3 Uhr in der Schaar Schmid'schen Speisewirtschaft einzufinden.
 Der Vorstand.

Eine frequente **Schanfwirtschaft** ist zu verpachten und den 1. April zu übernehmen: äußere Meißner Gasse 450.

Das **Hausgrundstück** mit Garten und Hofraum, Cataster-Nummer 15 zu Geißlitz und das **Feld**, Parzelle Nr. 744 und 745 in Dorf Baßlitz, an 1 Acker 82 □ R. soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt und nimmt bis zum 5. März d. J. Gebote an
der Häusler u. Zimmermann Joh. Traug. Weber in Geißlitz.

Eine zum Betriebe vollständig eingerichtete

Dominial-Brauerei

in sehr günstiger Lage ist sofort zu verpachten und das Nähere auf portofreie Meldungen unter Schiffr. R. D. K. 117 poste restante **Grossenhain** zu erfahren.

3 Hobelbänke, 100 verschiedene Hobel,

Sägen, Lochbeutel, Stemmeisen, Bohrer, 1 Bleizug, 2 Zeugrahmen, 1 Diamant und noch anderes Glaser- und Tischlerwerkzeug, sowie einiges Glasgeschirr und 1 Decimalwaage ver-auctionirt **nächsten Dienstag 10 Uhr** in meinem neuen Hause vor dem Meißner Thore hier und **am 5. März d. J.** 1 Sopha, 2 Kommoden, 2 Kleiderschränke, Tische, Stühle zc. ebendasselbst.

G. G. Arnold, Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Die Fettvieh-Auction findet nicht statt. **Haberland.**

Auction in Großraschütz.

Montag, den 26. d. M., von Vormittags 9 Uhr ab soll im früher Rißing'schen Gute zu Großraschütz sämtliches lebende und todte Inventar, namentlich:

drei Pferde, neun Kühe, vier Schweine, eine Hecksel- und eine Reinigungsmaschine, ein Kutschwagen, ein Korbwagen in Federn, vier Arbeitswagen, sowie andere Wirthschaftsgeräthe und Wirthschaftsvorräthe, als: Stroh, Heu, Körner zc.,

öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Großraschütz, im Februar 1872.

Lehmann.

Holz-Auction.

Montag, den 4. März 1872, von Vormittags 10 Uhr ab sollen auf

Tettauer herrschaftlichem Forst-Revier

970 Stück	Kieferne Klöße	} bester Qualität
50 "	Bauhölzer	
80 "	Birkene Nutzhölzer	

einzelnen und partienweise meistbietend unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle verkauft werden.

Der Sammel-Platz ist in der Tettauer Schänke.

Ortrand, den 21. Februar 1872.

fürstl. Rent- und Forst-Verwaltung Lindenau
mit Tettau.
Nebe.

Holz-Auction.

Mittwoch den 28. Februar Vormittags 9 Uhr sollen in Treugebblauer Flur

circa	145	Klaftern	Scheitholz,
=	49	=	Kollholz und
=	10	=	Stöcke,

sowie **Dienstag den 5. März**

30 Stämme Bauholz und
135 Stangenhaufen

von verschiedener Stärke und Länge an den Meistbietenden verkauft werden.

Sammelplatz im Gasthose daselbst.

Wendt.

Brennholz-Auction.

Auf dem Forstrevier Pfeife sollen

Donnerstag, den 29. Februar 1872,

von früh 9 Uhr an

11	Kaumkubikmeter	Kieferne Scheite,
60	"	grüne und dürre Kieferne Rollen,
136	"	Kieferne Stöcke,
19,15	Wellenhundert	Kiefernes Abraumreißig,
47	dürre Kieferne	und fichtene Langhaufen und
414	Kieferne Durchforstungshaufen	(Bohnenstangen, Zauspriegele zc. zc. enthaltend)

ver-auctionirt werden.

Zusammenkunft am genannten Tage früh halb 9 Uhr im Gasthose zur Pfeife.
Der Förster Wagner.

Ab- und Brennholz-Auction.

Dienstag den 27. Februar früh 9 Uhr sollen auf Amehleener Flur eine große Anzahl schöne kernige Kieferne **Baustämme** von 5 bis 11 Zoll Mittenstärke und von 22 bis 33 Ellen Länge, desgl. 6 und 8ellige **Klöße** von 10 bis 22 Zoll oberer Stärke, desgl. starke kernige Kieferne **Scheitklaster** und **Reißigschocke** bei Baarzahlung versteigert werden. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. Ein Jeder, welcher die Hölzer ansehen will, hat sich an den Ort zu begeben. Das Holz befindet sich an dem Wege von Raundörfel nach Amehlen. Die Zusammenkunft ist im Gasthose zu Raundörfel, bei günstiger Witterung im Schlage. Die Abfuhr ganz gut.

Friedrich Diege.

Holz-Auction.

Montag den 26. Februar sollen im hiesigen Ritterguts-walde **86 meistens starke Kieferne Stangenhaufen** meistbietend verkauft werden. Von jeder Nummer sind beim Zuschlage 10 Ngr. anzuzahlen. Sammelplatz Vormittags 10 Uhr in hiesiger Schänke oder auf dem Linz-Blockwitzer Wege an der Eisenbahn.

Rittergut Linz, den 19. Februar 1872.

Carl Schulze.

Kochgeschirre

aus Eisenblech, doppelt emaillirt,
empfiehlt in größter Auswahl
Carl Haunstein.

Best englische Bigogne,

Estremadura, 6fach, } von Max. Hauschild,
Supra, 4fach, }
gebleichte und buntfarbige Strickgarne,

Säckelgarne,
Nähmaschinenzwirne,
Nähmaschinenseide

auf Rollen und nach Gewicht

empfiehlt im Einzelnen zu sehr billigen und im Ganzen zu En-gros-Preisen

Emil Wolf.

Posamenten-, Tapissierwaaren- & Garnhandlung.
Frauenmarkt Nr. 274.

Bestes Sprengpulver, Zünder

empfiehlt

Theodor Töpelmann.

In Nr. 10 zu Stauda ist eine Klafter Pantoffelholz zu verkaufen.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Damen und Herren zur Nachricht, daß Sonntag den 25. Februar Nachmittags 2 Uhr die zweite Hälfte des Curses beginnt. **Privat-Unterricht** jeden Tag. Hochachtungsvoll **Emil Stiller.**

Tanzkunst.

Ueber ihren wohlthätigen und nachtheiligen Einfluß.

Tanz ist die streng rhythmische Bewegung des menschlichen Körpers durch die Füße. Durch die Tanzkunst sollen die Fehler des Körpers verbessert, die üblen Gewohnheiten verdrängt werden; der Körper soll Anstand, Leben und Dauerhaftigkeit erhalten. Sie hat daher ein größeres Feld, einen edleren Zweck, als den, bloß Tänze zu lehren. Sie soll jeden Schritt, jede körperliche Bewegung des Menschen leiten, sein äußeres Wesen verherrlichen, seine Sitten verfeinern, ihm Anmuth, Grazie und Liebenswürdigkeit verleihen, um sich und Andern das Leben angenehmer und werthvoller und den Genuß desselben durch allgemeine Bildung erhabener und reizender zu machen. Der Tanz erhöht und vervollkommnet aber auch die natürlichen Anlagen und die Kräfte des Körpers, er erweitert und wölbt die Brust und begünstigt auf diese Weise das Athemschöpfen; durch ihn lernt man in der Gesellschaft sich frei und ungezwungen benehmen, mit Anstand zu grüßen, sich zu setzen, sich zu erheben; er vertreibt besonders jene tadelnswerthe Schüchternheit, die den saden Ton veranlaßt, welcher in guter Gesellschaft unverzeihlich ist. — Besonders aber ist der Tanz der Jugend und am allermeisten den Damen zuträglich, deren Körperkonstitution der Stärkung durch eine Uebung bedarf, die dem Nachtheil der sitzenden Lebensart entgegenarbeitet. — So wohlthätig aber der Einfluß ist, den der geregelte Tanz auf den menschlichen Körper ausübt, so nachtheilig, ja verderblich kann derselbe auf die Gesundheit wirken, wenn regelloses, wildes Treiben in die Reihen der Tänzer tritt. Hier ist besonders anzuführen, daß die Vortänzer strenge darüber zu wachen haben, daß das Musiktempo nicht zu rasch genommen wird. Ebenso strenge weise man aber auch die Tänzer zurecht, die ihre Stumpfheit hinter dem „Galoppiren“ verbergen möchten, und deshalb manchmal der Musik „schneller“ zuzurufen, und nicht einmal der schnellsten Musik, Takt für Takt schritthaltend, folgen können. — Der wirklich gebildete Tänzer zählt bei jedem Rundtanz wenigstens einen Musiktakt voraus, ehe er denselben anfängt, er richtet sich dann von selbst nach dem stattfindenden Tempo. Nur wer alle Tänze langsam und schnell tanzen kann, tanzt gut; schön zu tanzen und keinen Takt halten, ist unvereinbar. Alles Nähere im Unterricht. Bitte Obiges zu beachten.

Emil Stiller, Tanzlehrer.

R. Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Der Consumverein „zum Baum“

empfehlen:

fein Kaffeelager,
Java, braun, à Pfd. 14 Ngr.,
Perl Weilgbery à Pfd. 13 Ngr.,
Menado à Pfd. 12½ Ngr.,
Perl Costarica à Pfd. 11 Ngr.,
Plantagen Ceylon à Pfd. 11 Ngr.,
Elephanten-Kaffee à Pfd. 11 Ngr.,
Java Preanger à Pfd. 10 Ngr.,
Laguayra à Pfd. 10 Ngr.,
Curacao à Pfd. 10 Ngr.,
Campinos I à Pfd. 9 Ngr.,
Campinos II à Pfd. 8½ Ngr.

Im Ganzen noch billiger.

Ferner bestes raffiniertes amerikanisches Petroleum à Pfd. 25 Pf. Im Ganzen noch billiger.

Abgelagerte Pfälzer, 2-Pf.-Cigarre, in 5 Sorten, als: Nr. 20, 21, 22, 23 und 24. Im Ganzen derselbe Preis.

Böhmische Braunkohlen (Duxer Stückkohle) à Ctr. 7 Ngr. Im Ganzen etwas billiger.

Sechs Portraits von 20 Ngr. an fertigt **A. Dietze, der „Krone“** schrägüber.

Die Pfandleih-Anstalt Neumarkt 97, I. Etage, leiht Gelder in jeder Betragshöhe unter den humansten Rücksichten und Bedingungen auf **Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, gute Pelze, Waaren** u. s. w.

Sonntag den 25. Februar ladet zum

Bratwurstschmauß

freundlichst ein

E. Kockisch in Treuegeböhla.

Bestes raff. amerikanisches Petroleum, Prima-Solaröl

empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigst

Clemens Hegemeister.

Atelier für Photographie

VON

H. Dung in Dresden

— Waisenhausstraße 30, gegenüber dem Victoria-Hôtel —

empfehlen sich zur Aufnahme von **Portraits** aller Art und sichern bei billigen Preisen prompteste Bedienung zu.

Für naturgetreue Aehnlichkeit wird garantiert, sowie von jeder Aufnahme ein Probepbild geliefert wird.

Sehr preiswerthe

Cigarren,

für Wirth und Wiederverkäufer passend, empfiehlt

das Hundert zu 24 und 25 Ngr.

Theodor Töpelmann.

Die photographische-Anstalt von Cath. Rieke

(Langeasse 150, zunächst dem Bahnhofe) täglich geöffnet.

Den Herren Dekonomen empfehle ich

prima grüne Kleeaat,

„ **rothe Kleeaat,**

„ **weiße und gelbe Kleeaat,**

„ **Tymothé,**

„ **englisches Mengras**

in schöner, reiner, feimfähiger Waare und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung. Mit Mustern stehe ich gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll

A. Herrmann Globig.

Echten Schweizerkäse,

vorzügliche Qualität, empfiehlt

L. J. Lienke.

Necht pensylvanisches Petroleum, Prima-Solaröl

verkauft zum billigsten Preise

Moritz Naumann, sonst Julius Mann.

Salzgasse Nr. 100.

Offene und verdeckte Kutschwagen,

Korbwagen mit und ohne Federn, sowie Wirthschaftswagen empfiehlt **Louis Günther, Schmiedemstr.**

Neumarkt.

NB. Säckelmaschinen sind wieder angekommen bei Obigem.

Sehr fettes Schöpfenfleisch à Pfd. 4 Ngr., Schweinefleisch à Pfd. 5 Ngr. und Pökelschweinefleisch à Pfd. 5 Ngr. 3 Pf. ist zu haben bei **August Schlegel.**

Equipage-Verkauf.

Meine Dienst-Equipage, bestehend aus zwei ungarischen Pferden, Sabelle und Brauner, 8 und 9 Jahre alt, 11/4 hoch, kerngesund und fehlerfrei, einem halbverdeckten, fest gebauten Wagen und ungarischen Geschirren, soll, wegen meiner Versetzung, sofort verkauft werden.

Es soll bei Meissen.

Naundorff, Ober-Steuercontroleur.

Taubendünger

kauft zum höchsten Preise

Gäbisch, Federviehändler.

Auch ist daselbst ein starker Hund billig zu verkaufen.

Neugebrannten Grau-Kalk

Liefert von jetzt ab die **Rosberg'sche Kalkfabrik zu Trebanitz bei Ostrau** an der Chemnitz-Niesauer Bahn.
J. E. Damm, Geschäftsführer.

Bei Kinderkrankheiten ist es die Hauptsache, schnell das Richtige anzuwenden. Dies ist in den meisten Fällen sicher der **L. W. Egers'sche Fenchelhonigertract**, um den nicht selten tödtlichen Hustenkrankheiten der Kleinen bei Zeiten vorzubeugen, wie folgende Anerkennung dokumentirt:

„Der Wahrheit gemäß bezeuge gern, daß der **L. W. Egers'sche** Fenchelhonigertract bei meinen Kindern die beste Wirkung bei sehr starker Erkältung gethan hat. Nach Verbrauch einiger Flaschen waren sie aus der Gefahr, vom Keuchhusten befallen zu werden und sind auch von der Erkältung befreit.“
 Barel a. d. Zahde im Großherz. Oldenburg.

Alb. Westendorf, Productenhändler.

Da der **L. W. Egers'sche** Fenchelhonigertract vielfach von gewissenlosen Industrierittern nachgepfuscht wird, so achte man genau vor dem Ankauf auf Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma seines Erfinders und Fabrikanten **L. W. Egers in Breslau** und auf dessen allein autorisirte Verkaufsstelle bei **Friedrich Müller jun. Apothekergasse.**

Fortdauernde Anerkennungen.
 Wiederholte Bestellungen
 auf den
Daubitz-Liqueur, *)

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz**,
 Berlin, Charlotten-Str. 19.

Herrn R. F. Daubitz.

Nachdem ich die vor einiger Zeit erhaltenen 10 Flaschen Ihres „Daubitz-Liqueurs“ zur Erzielung körperlichen Wohlbefindens sehr erprobt befunden habe, ersuche ich Sie um fernere 10 Flaschen desselben.

Gr. Mosty p. Lemberg, den 25. Februar 1871.

Clementine v. Hagen.

Herrn R. F. Daubitz.

Einer meiner Freunde verehrte mir vor einiger Zeit eine Flasche Ihres berühmten „Daubitz-Liqueurs“, welcher meiner Gesundheit so außerordentlich gute Dienste geleistet hat, daß ich mich veranlaßt sehe, Sie hierdurch zu ersuchen (folgt Bestellung).
 Graz, Steiermark, den 25. Febr. 1871. Franz Sparr.

*) Zu haben in der bekannten Niederlage.

Empfehlung!

Das echte **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster**, mit dem Stempel **M. Ringelhardt** versehen, durch seine vorzügliche Heilkraft weltberühmt, wird für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reizen, Gelenk-Rheumatismus, Podagra, Knochenfraß, Krebschaden, Karfunkel, Schwäre, trockene und nasse Flechten, Salzfluß, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, sowie alle offene, aufzuehende, zertheilende, syphilitische Leiden, Anschwellung der Drüsen, Wundliegen bei langen Krankheiten etc., auch den ältesten Schaden heilt das Pflaster, à Schachtel 2½ Ngr. Zu beziehen bei Herrn **Bernhard Bräuer**, Commissionsgeschäft in Großenhain.



Bei den lebensgefährlichen

Hustenkrankheiten der Kinder, wie Keuch- und Stiehhusten auch unter den provinziellen Namen „blauer Husten“, Gichtshusten, Schafshusten, Riehhusten bekannt, wird allen Familien mit kleinen Kindern, besonders denen auf dem Lande — wo Arzt und Apotheke oft entfernt — der rheinische

Traubenbrusthonig

als ein Mittel angerathen, welches Tausende Kinder von diesem qualvollen, das Leben der kleinen Kinder bedrohenden Husten befreit hat. Diesen von Kindern besonders gern genommenen Saft kann man stets ächt erhalten in Großenhain bei

F. E. Lange, Wildenhainer Gasse.

Fabrik W. S. Zidenheimer in Neuwied a. Rhein.



Die echten Lampert's Heilmittel

seit dem Jahre 1780 im Handel, sind die einzigen, wichtigen Medicamente, die ebenso billig als schnell heilend, von vielen tausend Menschen gegen Rheumatismus, Gicht, Hergenschuß, Frostballen, ferner gegen Brust-, Krebs- und Magenleiden, endlich gegen offene und aufzuehende Wunden und Geschwüre mit großem Erfolg gebraucht werden.

*) Allein echt à 2½, 5, 8 und 15 Ngr. in der

Apotheke zu Großenhain.

Altgußeisen

kauft bis zum Preise von 1½ Thlr. pro Centner
 das **Eisenwerk Grödiß.**

Böhmische Braunkohlen, Dresdner Steinkohlen

verkaufe ich, um mein Lager vor Beginn der Schifffahrt zu räumen, zu ganz herabgesetzten Preisen.

Schiffseigner **Gottlieb Müller** in Rünchritz.

Neugebrannten Kalk

Liefert von jetzt an die **Steinkohlen- und Kalkniederlage am Bahnhof Röderau** in ganzen Lowries pr. Hectoliter 11½ Ngr. ab Bahnhof Ostrau, im Einzelnen 15 Ngr. 2 Pf. ab Niederlage und bittet um gütige Aufträge zu prompter Bezahlung
G. Knöfel.

Böhmische Braunkohlen

verkauft zu billigen Preisen

Ferdinand Müller in Grödel.

Tüchtige Stellmachersgefallen

finden dauernde Arbeit bei **Döwald Klopfer**, Turnstraße.

Auch kann ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat **Stellmacher** zu werden, in die Lehre treten bei **Obigem**.

Zwei Schneidergehülfen,

gute Arbeiter, werden sofort gesucht durch

Rudolph Hähne, Neumarkt 113.

Walker gesucht.

Ein tüchtiger Walker findet in einer Buchstin-Fabrik dauernde Stellung. Offerten nebst Beilage von Zeugnissen werden franco erbeten.
G. S. Blum in Osterode am Harz.

Junge gesunde und kräftige Leute, welche zu Ostern die Schule verlassen, finden als Lehrlinge in den Werkstätten des Eisenwerkes Gröditz, in unbeschränkter Zahl, dauernde Annahme gegen einen Lohn von 6 Ngr. pro Tag.

Durch die am Orte getroffenen Einrichtungen ist den jungen Leuten ebensowohl Gelegenheit zum Aufenthalt, als auch zur Erlangung einer billigen und kräftigen Mittagkost geboten.

Gröditz, den 11. Februar 1872.
Gräfl. Einsiedelsches Eisenwerk.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Büchsenmacher** zu werden, findet zu Ostern ein Unterkommen bei Oswald Nerke, Büchsenmacher. Schloßgasse 37.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter annehmbaren Bedingungen als **Kürschnerlehrling** ein Unterkommen finden durch F. E. Rudolph am Markt.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei E. Günther, Tischlermeister.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Gärtner** zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in Meissen in die Lehre treten. Nähere Auskunft ertheilt Sattlermeister Heinicke. Raundorfer Gasse.

Arbeiter-Gesuch.

Zu den nun wieder beginnenden Regulierungs- und sonst erforderlichen Arbeiten des Röderstromes in Flur Gröditz suche ich zum sofortigen Antritte circa **30 Mann**. Arbeitslohn pro Stunde 15 Pf.

Zabelitz, den 20. Februar 1872.
J. K. L. Reifig, Bauunternehmer.

Ein junger, rechtschaffener Mensch findet als **Knecht** Unterkommen bei Karl Mensch.

Ein fleißiges und ordentliches **Sausmädchen** wird zum 1. März zu miethen gesucht. Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Ein **Mädchen** rechtlicher Eltern von 14 bis 15 Jahren findet sofort oder Ostern ein Unterkommen: Elsterwerdaer Straße 587.

Ein junges **Mädchen**, das etwas nähen kann, findet zum 1. März oder April einen Dienst; wo? sagt die Exp. d. Bl.

Für die Nachmittagsstunden wird ein **Mädchen** zum Ausfahren eines Kindes gesucht. Gustav Emmrich. Weisn. Gasse.

Ein ordentliches **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren wird zur Aufwartung für Kinder und häusliche Arbeiten für den Tag gesucht. Antritt kann sofort erfolgen.

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein freundliches Familien-Logis

mit Zubehör am Linden- oder Radeburger Platz oder auch in Raundorf wird von einem Angestellten sofort oder Ostern zu beziehen gesucht. Offerten wolle man an die Exp. d. Bl. senden.

Logis-Vermiethung. Zwei **Oberlogis** mit allem Zubehör sind zu vermieten und sofort oder Ostern beziehbare: Weiskner Gasse Nr. 13.

Ein **Oberlogis** auf der Dresdner Gasse, bestehend aus zwei Stuben vorn heraus, einer Küche, Stuben- und Bodenkammer, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten und Ostern zu beziehen. Näheres bei

C. E. Hippe. Neufere Wildenhainer Gasse.

Ein freundlich gelegenes **Garçon-Logis** ist sogleich mit oder ohne Möbel zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes.

Für ein paar einzelne Leute wird ein **Logis**, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, vom 1. April oder 1. Mai an zu miethen gesucht. Adressen wolle man in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Sonntag den 25. Februar **Marionetten-Theater** im Gasthose zu Kleinraschütz. R. Richter.



aus der Actien-Brauerei zum Felschlößchen in Dresden wird heute verzapft bei **Fr. Weinberger.**

Restauration zur guten Quelle.

Heute Abend **Pöfelschweinsknöchel** mit **Sauerkraut**. Ergebenst H. Brauer.

Heute, Sonnabend, Abend **Schweinsknöchel** mit **Klösen** bei August Müller an der Ruine.

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute Nachmittag ladet zu **Schweinsknöcheln** mit **Klösen** und **Sauerkraut** freundlichst ein Ad. Jlschner.

„Stadt Görlitz.“

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöcheln** mit **Klösen**, sowie einem Glas **ff. Bockbieres** ergebenst ein E. Nipsche.

Gasthof zur goldenen Krone.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 bis 7 Uhr **Tanzmusik** nach dem Pianoforte, von 8 Uhr an nach dem Orchester, wozu ergebenst einladet Ad. Jlschner.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** (Entrée 5 Pf.) freundlichst ein C. Engelmann am Bobersberge.

Zum Bratwurstschmauß

Sonntag den 25. Februar ladet freundlichst ein Kensch in Streumen.

Morgen, Sonntag, ladet zum **Pfannkuchenschmauß** und zur **Tanzmusik** von Trompetern ergebenst ein Müller in Gavernitz.

Zum Bratwurstschmauße

Sonntag den 25. Februar ladet ergebenst ein Schulze in Medessen.

Sonntag den 25. Februar ladet zum **Bratwurstschmauß** und **Tanzvergnügen** ergebenst ein Richter in Stroga.

Eine am 21. Februar Abends von Zottewitz bis Großenhain verlorene große grüne **Decke** bittet man gegen gute Belohnung in „Stadt Chemnitz“ in Großenhain abzugeben.

Es ist schon vorgekommen, daß bei dem Delsnitzer Windbocke Leute, die dort ganz ruhig vorbei passirten, auf offener Straße wie von Straßenräubern angefallen worden sind. Letztvergangenen Dienstag, von Großenhain kommend, ging es mir nicht viel besser; als ich genannte Stelle passirte, wurde ich von einem schlechten Subject, welches sich versteckt hielt, mit den gröblichsten Schimpfworten empfangen. Dies zeugt doch von der gemeinsten Rohheit, denn ein gebildeter und sittlicher Mensch macht das nicht. Sollte dieses schlechte Subject aber aus einer sittlich verkommenen Familie stammen, so darf man sich nicht wundern; das Sprichwort sagt: „der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.“ Schumann in Delsnitz.

Radeburger Getreidepreise vom 21. Februar 1872.

85 Kilogramm Weizen	6 Thlr. 28 Ngr. bis	7 Thlr. — Ngr.
80 „ Korn	4 „ 18 „	4 „ 20 „
70 „ Gerste	3 „ 23 „	3 „ 25 „
50 „ Hafer	2 „ 14 „	2 „ 15 „
75 „ Heidekorn	4 „ 27 „	5 „ — „

Photographisches Atelier

von Herrmann Drache. Innere Weiskner Gasse 30.

Heute Dampf- und Wannenbad.

Höhere Lehr- und Erziehungs-Anstalt Albertinum zu Burgstädt.

Der neue Cursus beginnt den 8. April sowohl in den 5 Realklassen wie in den speciellen Abtheilungen für **Handel** und **Landwirthschaft**. Die Anstalt bereitet vor für die verschiedenen bürgerlichen Berufsstellungen, für Fachanstalten, höhere Real- und Gymnasialklassen und das Freiwilligenexamen, welches die Schüler bisher mit Erfolg bestanden haben.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Landtagsabgeordneter Schulze in Rnehlen. Prospekte gratis durch

Director Dr. **Hahn**.

Rumänische Eisenbahn-Coupons.

Nachdem die Vergleichsverhandlungen mit den früheren Concessionaren zum Abschluss gekommen sind, werden die per **1. Januar 1871** fälligen Coupons der $7\frac{1}{2}\%$ Rumänischen Eisenbahn-Obligationen von heute an bei mir gegen Vergütung gezahlt.

S. G. Otto.

Vorläufige Anzeige. Concert der Gesellschaft „Eintracht“

Sonntag, den 3. März 1872, im Saale des Schützenhauses.

Alles Nähere Sonnabend den 2. März.

Der Vorstand der Gesellschaft „Eintracht.“

Sonntag den 25. Februar Nachmittags 4 Uhr im Gasthofs zu Naundorf:

II. Abonnement-Concert.

Drei Billets zu $7\frac{1}{2}$ Ngr. und einzelne zu 3 Ngr. sind bei den Unterzeichneten zu haben.

Programm an der Casse. Nach dem Concert Ball für die Concertbesuchenden.

Es laden hierzu ergebenst ein

Gustav Ringpfeil. A. H. Görner, Musikdirector.

Wohnungsveränderung. Den geehrten Bewohnern von Großenhain und der Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß sich mein Geschäft nicht mehr innere Naundorfer Gasse Nr. 198, sondern in meinem Hause

Marktgasse Nr. 251

befindet. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich auch in meinem jetzigen Locale mit demselben gütigst zu beehren. Hochachtungsvoll

Herrmann Rössner, Riemer.

Um mit größerem Kohlenvorrath möglichst schnell zu räumen, verkaufe von heute an zu herabgesetzten Preisen.

Bernhard Bräuer.

(Niederlage in Herrn Franz Schmirk's Grundstück.)

Die neueste Officier-Probe-Gandare,

welche mir vom Hohen Kriegsministerium genehmigt, empfehle ich den Herren Officieren bestens.

Heinrich Böslot, Sporer und Gürtlermeister.

Dresden.

Sporergasse.

Nähmaschinen-Handlung **Robert Andritschke**

Dresden

Leipzig

Galeriestraße 18

Schützenstraße 20

offerirt zu Original-Fabrikpreisen

Grover & Baker's amerikanische Original-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke,

Vielefelder Doppelsteppstich Nähmaschinen,

Greifer System, vorzüglich zu Wäschefabrikation,

englische Cylinder Nähmaschinen

zu Schuh- und Stiefelfabrikation,

Handnähmaschinen, Doppelsteppstich u. Kettenstich, sowie Nähmaschinengarn, Oel, Nadeln etc. etc.

Garantie wird geleistet! Unterricht gratis ertheilt! Verpackung der Maschine wird nicht berechnet.